

feyn. So viel nun vom Graben und desselben Beschaffenheit / wir wollen anizo die Aussenwercke vor uns nehmen / deroselben Vorthelle und Nachtheile zu erwegen / auch um deren Verbesserung uns zu bemühen.

Die zehente Abtheilung. Von Aussenwercken.

Silvander.

Aussenwercke sind solche Wercke / welche aufferhalb der Bestung / so wol in Regulir- als auch in Irregular-Plätzen / vor die langen Cortinen / oder andere schwache Derter / geleget werden / sie dienen darzu / solche schwache Plätze zuverstärcken / und den Feind aufzuhalten / damit er nicht so bald der rechten Bestung nahen könne.

Sie bestehen in Ravelinen / halben Monden / Cron- und Horn- Wercken / und Scheren oder Tenaillen / welche letzteren denn sonderlich dienlich seyn / nahe gelegene Höhen damit zu bevestigen / damit der Feind sich derselben zum Nachtheile der Bestung nicht bedienen könne.

Die Ravelinen empfangen ihre Defension von den Facen des Haupt-Walles / die halben Monden aber aus denen ihnen zu beyden Seiten liegenden Ravelinen.

Die Cronwercke / welche an jeder Seite ein halbes / unten aber zum wenigsten ein / oder auch mehr / ganzes Bollwerck haben / wie auch die Hornwercke / welche in zwey halben Bollwercken bestehen / und denn die Tenaillen / die zwey eingebogene Seiten haben / müssen sich von fornen her selbst defendiren / ihre lange Seiten-Linien aber empfangen die Defension vom Haupt-Walle / und erstrecken sich etwan 50 oder 60 Ruthen über den Graben.

Thud. Wie hoch die Aussenwercke bey den Niderländern sind geachtet worden / kan man an ihren Bestungen sehen / welche derselben eine grosse Anzahl zeigen ; Es wollen aber die heutigen Künstler sie nicht alle vor gut / sondern vielmehr der Bestung vor schädlich urtheilen / lasset uns derowegen ihre Meinung etwas genauere erwegen / die von dem Herrn zuvor genannten Aussenwercke / eines nach dem andern / vor uns nehmen / den Anfang aber von dem Raveline machen.

Diese werden von den meisten Künstlern noch vor die besten und stärckesten Aussenwercke gehalten / weil solche ihre Defension von den Facen des Haupt-Walles nehmen / daferne sie nur recht angeleget werden / damit die Flancqven des grossen Walles durch das Ravelin nicht gehindert werden / den Graben vor den Facen zu bestreichen / welches denn / wenn der Graben den Facen parallel gezogen wird / gar offte geschiehet / daß das Ravelin in Weg zu liegen kömmt / und der Graben vor der Face nur aus der Cortine seine Defension nehmen kan / über welche Faute schon vor vielen Jahren ein alter Baumeister (hbbh) geklaget / und einem solchen Raveline den Verlust der Stadt Famagusta in Cypem ben gemessen hat / ja er saget / solche Wercke hätten

(hbbh) Daniel Speckel, Arch. Milit. Part. 1. Cap. 11. Fol. 20.